

30 Jahre Oldtimer Messe Tulln

Tulln a. d. Donau 12. Und 13. Mai 2018: Die Oldtimer Messe in Tulln eine der wohl wichtigsten Veranstaltung in Ost-Österreich. Auf der Messe präsentierten sich an 100 Clubs, viele Museen, Oldtimerhändler, private Verkäufer, es waren über 750 nationale und internationale Aussteller.



Anlässlich des 30. Jubiläum gab es eine Ausstellung rund um die Österreichische Fahrzeuggeschichte.

Besonders begehrt war wieder für Schrauber und Besucher die Insiderkarten, um den beliebten Teilemarkt am Samstag, der bereits um 5.30Uhr geöffnet hat. Um 9.00Uhr öffnete die Messe ihre Tore. Für die Besucher die mit ihrem Oldtimer anreisten gab es heuer mehr Parkplatz.



Um 10 Uhr fand auf der Festbühne die feierliche Eröffnung statt. Neben dem Bürgermeister der Stadt Tulln Mag. Peter Eisenschenk, dem Bezirkshauptmann Mag. Andreas Riemer, dem Justizminister AD Prof. Dr. Wolfgang Brandstetter und der Landesrätin Dr. Petra Bohuslav und Organisationsteam – bestehend aus Dascha Hagl, Ing. Engelbert Baum und Mag. Manfred Hogl – begrüßten die Besucher der 30. Oldtimer Messe Tulln.

Das Bühnenprogramm in Halle 3 bot spannende Vorträge und mit Musikeinlagen von den Movida Sisters wurden die Besucher unterhalten. Am Sonntag um 15.30 Uhr wurden die schönsten Fahrzeuge und die attraktivsten Clubstände der Messe gekürt.

In den 9 Hallen auf 35.500 m² und 54.000 m² Freigelände drängten die vielen Besucher. Die Messe ist nicht nur etwas für Liebhaber und Freaks von altem Blech? Von wegen! Es ist genauso eine Messe für alle Menschen, die sich für Geschichte, Ästhetik und Design interessieren und bietet somit auch für Familien am Muttertag das perfekte Alternativprogramm zu Blumen, Konfekt und Gedichten.

Anlässlich des 30. Jubiläums, gibt es u.a. eine Ausstellung rund um die Österreichische Fahrzeuggeschichte (Hallen 3, 4, 5, 6, 8, 10).

Dabei werden PKWs, LKWs und Busse der Vor- und Nachkriegszeit, ebenso wie Fahrräder, Motorräder bzw. Mofas, Traktoren sowie Rennfahrzeuge und Geländewagen – alle aus österreichischer Produktion – gezeigt.

Weitere Sonderausstellungen: 80 Jahre VW Käfer > Halle 3, 70 Jahre XK Serie von Jaguar > Halle 3, 70 Jahre Porsche > Halle 4, 60 Jahre MGA Twin Cam > Halle 6, 50 Jahre Ford Capri > Halle 5, 50 Jahre Mercedes Benz - /8 > Halle 3, 50 Jahre Opel GT > Halle 6, 45 Jahre LEDL-Fahrzeuge > Halle 10, Renault in den 30er Jahren > Halle 5, Legenden der polnischen Motorindustrie > Halle 4,

Die Österreichische Fahrzeuggeschichte (Hallen 3, 4, 5, 6, 8, 10).

Die Sonderausstellung informiert und präsentierte Glanzstücke aus der Zeit von 1890 bis in die 1980er Jahre, die Interessierte sonst nicht so einfach zu Gesicht bekommen. Absolute Highlights waren unter anderem die Modelle der Nobelmarke Austro Daimler, der Steyr II 1922 und der Puch 500 mit seinen Sondermodellen. Bewundert werden auch die äußerst raren Einzelstücke wie Ditmar & Urban von 1928.



Auch nicht ein jedem bekannt ist, dass es zahlreiche österreichische Konstrukteure gab, die internationale Erfolge erzielt haben. Hans Ledwinka, der mit Tatra viele tolle Fahrzeuge kreierte, zählt neben Siegfried Marcus und Ferdinand Porsche zu den bedeutendsten Automobilpionieren Österreichs. Aber auch Ernst Fiala, als Vater des VW Golf, Bela Barényi, der Begründer der passiven Sicherheit im Automobil, und der große Carlo Abarth wurden in der Sonderausstellung, als Österreicher, die international aktiv waren, mit ihren Leistungen gewürdigt.

80 Jahre VW Käfer (Halle 3)

Die Geschichte des VW Käfers gilt mit Sicherheit als eine der spannendsten der Fahrzeuggeschichte. Der Start 1938 erfolgte unter ungünstigsten Bedingungen in den Jahren des 2. Weltkriegs. Nach Kriegsende wurde das zerbombte Volkswagenwerk zwar unter britischer Leitung zaghaft wiederaufgebaut, aber sowohl die Briten als auch die Franzosen glaubten nicht an den Käfer und lehnten die weitere Nutzung des Werkes ab. Ab da an schrieb der VW Käfer rasante Erfolgsgeschichte und wurde zum Inbegriff des Qualitätsstandards „Made in Germany“.

Der ÖAMTC Zweigverein HORN zeigte auf der Oldtimer Messe Tulln eine Sonderausstellung, die die Besucher in die Welt des bekanntesten und am längsten gebauten Automobils aller Zeiten entführt. Die Ausstellung sollte Sehnsüchte und Begeisterung für die verbliebenen Käfer wecken - damit der berühmte Slogan „und läuft und läuft und läuft ...“ noch lange anhalten möge.



70 Jahre XK Serie von Jaguar (Halle 3)

Die Jaguar-Geschichte ist geprägt von Design-Innovationen. Der im Oktober 1948 auf der British Motorshow in London vorgestellte XK 120 veränderte grundlegend die Vorstellungen, wie ein Sportwagen auszusehen hat, und war das erste gänzlich neue Jaguar-Modell nach dem Krieg. Nach dem SS100 war dieser der zweite Sportwagen des Unternehmens und das erste Modell, das von

Jaguar mit dem selbst konstruierten Motor, dem berühmten XK-Reihensechszylinder, ausgestattet wurde. Der XK wurde von 1948 bis einschließlich 1961 verkauft. Der Jaguar Club Austria feiert auf der Oldtimer Messe Tulln sein 70. Jubiläum mit allen Modellen und mit dem Nachfolger des XK, dem XK als Sondermodell Silverstone – ein kommender Youngtimer.

70 Jahre Porsche (Halle 4)

Porsche Classic Club Austria widmet sich dem Jubiläum der Sportwagenmarke Porsche. Gezeigt wurden ausgewählte Modelle aus der 70-jährigen Firmengeschichte des erfolgreichsten Sportwagenbauers Deutschlands, der seine Wurzeln in Österreich hat. Ferdinand Porsche entwickelte den Urporsche in Gmünd (Kärnten). Am 8. Juni 1948 erhielt der Roadster 356/1 die österreichische Betriebsgenehmigung. Das Kärntner Kennzeichen für Gmünd – K 75.286 – schmückt noch immer dieses Unikat im Porsche-Museum in Zuffenhausen.

60 Jahre MGA Twin Cam (Halle 6)

Ein echtes Liebhaberobjekt mit ordentlich Power wird 60 Jahre. Die temperamentvolle Maschine war zu Produktionszeiten leider vor allem für ihre häufigen Garantieschäden bekannt. Den Fehler fand man eigenartigerweise erst nach Produktionsende und so laufen viele restaurierte Twin Cams heute zuverlässiger denn je.

50 Jahre Ford Capri (Halle 5)

Ein weiteres Kultauto feiert dieses Jahr seinen 50er. Der PKW des Automobilherstellers Ford – der Ford Capri – wurde von 1968 – 1986 gebaut. Er galt als wild und zugleich bürgerlich. Die Idee war preiswerte und zuverlässige Großserientechnik unter einer Karosserie mit Sportwagen-Proportionen zu produzieren. In Kombination mit großen Motorsporterfolgen wurde damit ein Kultauto geschaffen.

50 Jahre Mercedes /8 (Halle 3)

1968 brachte Mercedes mit dem Modell „Strich-Acht“ – umgangssprachlich für die Baureihe W 114 und W 118 von Daimler-Benz – eine ganz moderne, geradezu schlichte Linie auf den Markt. Limousine, Coupé und Combi brachten es bis 1976 auf beinahe 2 Millionen Fahrzeuge – fast die gleiche Anzahl wie sämtliche Mercedes PKWs der Nachkriegszeit vor ihnen zusammen. Mittlerweile hat der /8 Kultstatus erreicht und darf daher auch auf der Oldtimer Messe Tulln nicht fehlen.



50 Jahre Opel GT (Halle 6)

Für großes Erstaunen sorgte damals die Präsentation des Opel GT, ein zweisitziges Coupé-Modell, das von der Adam Opel AG von 1968 bis 1973 gebaut wurde. Der Sportwagen passte nämlich so gar nicht zum bis dahin eher biedereren Image des Autoherstellers und war vorrangig als Aushängeschild der Marke Opel gedacht. Auch eine spannende Automobilgeschichte, die es im Rahmen der Sonderausstellungen auf der Messe zu erkunden gab.

LEDL – 45 Jahre österreichischer Automobilbau (Firma Günter LEDL – Halle 10)

Große Geschichte, fängt oft klein an: Im Falle Günter Ledls, der stets in der kleinen aber sehr engagierten Österreichischen Motorsportszene aktiv dabei war, in einer kleinen Garage, wo er 1973 damit begann, Buggys herzustellen. In seinem Produktionsbetrieb in Tattendorf (NÖ) wurde er durch seine handwerklichen Fähigkeiten im Polyesterbau schließlich zum größten Buggyhersteller. Ledl stellte aber auch Oldtimer Replicas und letztendlich sogar einen echten Österreichischen Sportwagen, den AS, her. Gunther Phillip präsentierte 1979 den Prototypen zum AS, den TANGA, den internationalen Journalisten im Schloßhotel Schönbrunn.

Renault in den 30er Jahren (Halle 5)

C.A.R. (Club der Anhänger alter Renault) präsentierte anlässlich des Messejubiläums „Renault – Die 30er Jahre“. Gezeigt wurde ein großartiger Überblick aus dieser Zeit: Vor dem Hintergrund des Champs-Élysées mit Arc de Triomphe glänzt eine „Nervastella“ aus 1930 mit 8-Zylinder-Reihenmotor, eingekleidet vom renommierten Karossier „Harrington Coachwork“ aus Sussex Brighton, der bereits zu dieser Zeit einige teure Kreationen als Einzelstücke mit aufwändigen Sonderkarosserien herstellte. Daneben konnten Klassiker von Renault aus den 30er Jahren bewundert werden: eine „Primaquatre“ als seltenes Coupé von 1937, ein Primaquatre Sport Cabrio aus dem Baujahr 1939 sowie eine klassische Limousine aus 1936, die anlässlich „100 Jahre Renault“ in Paris Billancourt den „Prix de Centurie“ erhielt.

Legenden der polnischen Motorindustrie (Halle 4)



Der polnische Automobilklub Tarnowski hat sich kurzfristig dazu entschlossen, "Legenden der polnischen Motorindustrie" zu zeigen. Präsentiert wurden Autos und Motorräder, die in den Jahren 1950 bis 1990 produziert wurden. Es wurde ein Einblick in die spannende Geschichte der polnischen Automobilindustrie gewährt. Fahrzeuge aus der Kollektion der Mitglieder des Automobilklubs: Fiat 126p, FSM Syrena 105, FSO Polonez; Motorräder: Komar232, Romet Pony, SHL, Junak;

Viele Oldtimer Clubs hatten auch ein rundes Jubiläum und zeigten auf ihren Ständen die Club-Geschichte mit schönen Fahrzeugen.

[Zu den Bildern >>>](#)

R.S. 14.05.2018

Bilder ID: 201823 © VOZ